

SCHULE UND MUSEUM
WORKSHOPS IM
KUNSTMUSEUM BONN

KUNST
MUSEUM
BONN

**THEMENVIELFALT, METHODENSPEKTRUM,
UNTERRICHTSANBINDUNG UND
KOOPERATIONSMOEGlichkeiten**

SCHULE UND MUSEUM

ANGEBOTE FÜR SCHULEN IM KUNSTMUSEUM BONN

Gerade da, wo die Richtlinien für das Fach Kunst „authentische Begegnungen mit Bildern und Objekten“ als wünschenswerte Ergänzung schulischer Arbeit ansehen, ist das Museum mit seinen Möglichkeiten gefragt. Das Museum bietet die einmalige Gelegenheit, Kunstwerke als Originale zu erleben, überrascht zu sein von deren Ausmaßen und Materialien, von der Intensität ihrer Farben oder von den sichtbaren Werkspuren. Im Museum finden Gespräche über Kunst anders als in der Schule statt: die Fremdheit und Ruhe der Ausstellungsräume, aber auch die Tatsache, Gäste und Entdeckende zu sein, lassen Offenheit, Neugier und Konzentration wachsen.

Unsere Workshops binden die Schülerinnen und Schüler in einen aktiven Dialog mit der Kunst ein. Wir arbeiten mit handlungsorientierten Ansätzen und einem breiten Spektrum an Methoden, die sowohl der museumspädagogischen als auch der schuldidaktischen Erfahrung entspringen. Wir initiieren Phasen eigenständigen Arbeitens vor den Kunstwerken und begleiten anschließende Diskussionen und Präsentationen. Wir empfehlen Ihnen, viel Zeit vor den Kunstwerken einzuplanen, denn auch in den Sammlungs- und Ausstellungsräumen sind praktische Elemente und vielfältige Erlebnisse und Aufgaben als Einzel- oder Teamarbeit vorgesehen. Natürlich bieten wir auch Workshops in Kombination mit bildnerisch-praktischem Arbeiten in unseren Werkräumen an, wo Materialerfahrungen sowie die unmittelbare Umsetzung von Erlebtem im Vordergrund stehen.

Mit unserer Themenauswahl stellen wir Angebote vor, die sich für den schulischen Kunstunterricht nutzen lassen. Auch fächerübergreifende Angebote können Sie gerne bei uns buchen. Unsere Themenvorschläge gelten für alle Schulformen und Jahrgangsstufen sowie für Förderschulen und die Betreuung im Rahmen der OGS. Inhalte und Methoden stimmen wir jeweils auf die unterschiedlichen Wünsche und Möglichkeiten ab. Informieren Sie uns über besondere Bedürfnisse und Förderbedarfe der Schülerinnen und Schüler sowie über Ihre weitere Unterrichtsplanung.

Wir versprechen Ihrer Schulklasse und Ihnen einen erlebnisreichen Museumsbesuch!

METHODEN, MATERIALIEN UND ZUSATZANGEBOTE

→ Bilddiktate: Die in der Schule nach Bilddiktaten entstandenen Arbeiten bilden den Ausgangspunkt für die Begegnung mit dem Kunstwerk, für ein vergleichendes und geschärftes Sehen.

→ Kunstkarteikarten: Angaben und Einschätzungen zum Kunstwerk werden von den Schülerinnen und Schülern selbständig erarbeitet und anschließend diskutiert.

→ Arbeitsblätter zum kreativen Schreiben und zum selbständigen Arbeiten vor den Kunstwerken

→ Wortkarten: Assoziationen zu Kunstwerken wecken und Sprache kreativ nutzen

→ Kunstkorb: Arbeiten mit einem Materialfundus an Gegenständen zum Assoziieren und Fantasieren, um eigene Zugänge zu den Kunstwerken zu entwickeln.

→ Farbkarten: Farben in Gemälden suchen, benennen, charakterisieren

→ Farben in Bewegung: Mit Farbbändern und anderen Farbträgern den Rhythmus und die Dynamik in Kunstwerken szenisch darstellen

→ Kunst-Klänge: Einsatz von Musik bei der Begegnung mit den Kunstwerken. CDs und Instrumente stehen zur Verfügung.

→ Kinder führen Kinder: Als Gruppenarbeit entwickeln die Schülerinnen und Schüler Zugänge zu den Kunstwerken, deren Ergebnisse anschließend vorgestellt und diskutiert werden. Fantasie, Wahrnehmung und sprachliche Kompetenz werden gefördert.

→ Einsatz von (mitzubringenden) Fotokameras: Die im Museum gemachten Fotografien bilden die Basis für den anschließenden Unterricht in der Schule.

→ Labor: Im Werkraum steht ein Materialfundus für eigene Experimente zur Verfügung.

→ „Dieses Kunstwerk möchte ich kaufen!": Kinder argumentieren als Sammler und Galeristen.

→ Mit Maßband und Körperlänge: Dimensionen erleben und messen

→ Sehlabor: Mit Lupen, Fernrohren und anderen Sehhilfen den Blick für die Kunst schärfen

→ Schau genau: Mit Detailfotos auf die Suche gehen

→ Orientierungshilfen: Raumpläne der Museumsarchitektur lesen

→ Kunstwerke interviewen

→ Noch mehr Interviews: Wer arbeitet im Museum? Wer besucht das Museum?

→ „Ich sehe was, was du nicht siehst": Kunstwerke beschreiben

→ Recherchen zu Kunstwerken in der Museumsbibliothek



THEMEN

1

HAUPTSACHE FARBE

Das Kunstmuseum Bonn ist ein Farbenmuseum! Wie wird Farbe von Künstlerinnen und Künstlern eingesetzt? Welche Rolle spielt sie in den Bildern der Rheinischen Expressionisten und in der zeitgenössischen Kunst? Welche radikalen Wege gehen Künstlerinnen und Künstler, die sich mit den ästhetischen, wahrnehmungsbezogenen und thematischen Aspekten von Farbe auseinandersetzen? Welche synästhetischen Erfahrungen lassen sich mit Farben erleben? Wir lassen die Farben auf uns wirken und arbeiten mit ihnen.

ZUM BEISPIEL

- Formen und Farben: Von den Rheinischen Expressionisten bis in die Gegenwart
- Farbe, nichts als Farbe: Die Kunst des Informel

2

BUNTE KLAENGE, DIE IM KREISE TANZEN

Farben bieten vielfältige Möglichkeiten zu synästhetischen Erfahrungen. Sind Farben kalt oder warm, leicht oder schwer? Welche Stimmungen lösen sie aus? Wie lassen sich die Farbspuren und Farbformen der Kunstwerke von uns in Bewegung versetzen oder tänzerisch und rhythmisch zum Ausdruck bringen? Haben Farbtöne einen Klang? Eine Vielzahl methodischer Herangehensweisen wecken alle Sinne für das Thema „Farbe“.

ZUM BEISPIEL

- Bildkompositionen in musikalische Kompositionen übersetzen: Arbeiten mit Instrumenten und Klangkörpern
- Spuren des Körpers und Inszenierungen mit dem Körper

3

MATERIAL UND WERKZEUGE

Gesprayt, gestrichen, gespachtelt, getupft, abgedruckt, geklebt, gesägt, genäht, gegossen, geschliffen, genagelt, aneinander gelehnt: Die Originale im Museum bieten ein breites Spektrum, um den Materialien und ihren Eigenschaften sowie dem Werkprozess mit seinen unterschiedlichen Werkzeugen auf die Spur zu kommen. Welche Wirkungen entfalten Farbauftrag, Werkzeuge, Malträger und Materialien? In welchem Bezug stehen diese mit den Aussagen des jeweiligen Kunstwerks? Schülerinnen und Schüler lernen die Vielfalt künstlerischer und experimenteller Arbeit kennen.

ZUM BEISPIEL

- Kunstexpertinnen und -experten: Werkprozesse verstehen, analysieren und selber erproben
- Das Museum als Labor: Freies Experimentieren mit ungewöhnlichen Materialien

4

MENSCHENBILDER

Wie stellen Künstler und Künstlerinnen sich selbst oder andere Menschen dar? Welche Unterschiede lassen sich für verschiedene Epochen und künstlerische Strömungen feststellen? Welche Wirkungen erzielen unterschiedliche Gestaltungsmittel? Wie und in welcher Absicht mag das Kunstwerk entstanden sein? In der Begegnung mit zahlreichen Werken von der Klassischen Moderne bis zur zeitgenössischen Kunst eröffnet sich ein breites Spektrum menschlicher Befindlichkeiten, Rollen und Ausdrucksweisen.

ZUM BEISPIEL

- Fächerübergreifendes Arbeiten mit kreativem Schreiben
- Menschendarstellung in Malerei, Plastik und Fotografie
- Porträt und Selbstporträt

5

ZEICHNUNG, SKIZZE, LINIENGEBILDE

Die umfangreiche Grafische Sammlung des Kunstmuseum Bonn eröffnet die Möglichkeit, sich mit Grafiken bedeutender Künstlerinnen und Künstler auseinander zu setzen. Skizzen und Zeichnungen halten Eindrücke und „Momentaufnahmen“, Raumbezüge oder Bewegungsabläufe fest. Aber auch Gemälde können zeichnerische Elemente besitzen. Neben der Werkbetrachtung steht das eigene Skizzieren als eine Möglichkeit der Annäherung, des Festhaltens sowie des Interpretierens im Mittelpunkt.

ZUM BEISPIEL

- Mit dem Skizzenblock durch das Museum
- Zeichnen mit ungewöhnlichen Werkzeugen und Farben

6

AUGUST MACKE UND DIE RHEINISCHEN EXPRESSIONISTEN

Das Kunstmuseum Bonn verfügt über eine bedeutende Sammlung von Werken der Rheinischen Expressionisten und insbesondere des Bonner Malers August Macke. In den Gemälden aus verschiedenen Schaffensphasen spielen Farbe und Licht sowie Raum und Bewegung eine entscheidende Rolle. Im Fokus der Bildbetrachtungen können auch die Einflüsse durch den Impressionismus und den Kubismus sowie die Charakteristika des Expressionismus' stehen.

ZUM BEISPIEL

- Expressionistische Malerei und expressionistische Lyrik
- Gegenständlichkeit und Abstraktion
- August Macke in Bonn

VERFREMDUNGEN UND IRRITATIONEN

Kunstwerke können irritieren und die Welt auf den Kopf stellen. Viele Künstlerinnen und Künstler stellen Vertrautes in Frage, sie lassen dem Zufall seinen Lauf und greifen radikal in unsere Sehgewohnheiten ein. In diesem Workshop sollen Verfremdungen sowie unterschiedliche gestalterische Mittel erkundet werden. Dabei lernen wir verschiedene künstlerische Gattungen kennen: in der Begegnung mit Fotografie, Malerei, Skulptur und Installation kann die Fülle künstlerischer Aussagen erlebt werden.

ZUM BEISPIEL

- Assemblage: Ein Mix aus Materialien als Mittel der Verfremdung und der Wahrhaftigkeit
- Warum malt ein Künstler um 180° gedreht? Kann Malerei oder Fotografie auch einmal nichts zeigen? Wird Hässliches in der Kunst schön?

GESCHICHTEN ERZÄHLEN

In vielen Gemälden werden Geschichten erzählt, die von seltsamen Gestalten, von eigenartigen Landschaften, von Autos, Häusern oder auch von rivalisierenden Farben handeln. Plastiken stehen oder liegen in den Museumsräumen, sie begrüßen uns oder scheinen uns gar nicht zu bemerken, sie tanzen vor unseren Augen oder erstarren. Wir machen uns auf die Suche nach Geschichten, die uns die Künstlerinnen und Künstler erzählen und werden selber zu Geschichtenerzählern.

ZUM BEISPIEL

- Kreatives Schreiben und Sprachspiele vor Kunstwerken
- Arbeiten an einem Gemeinschaftsbild

JOSEPH BEUYS: JEDER MENSCH IST EIN KUNSTLER.

Erdtelefon, Filzanzug, Samuraischwert und Schlitten: Der Beuys-Raum präsentiert Zeichnungen, Plastiken, Multiples und Plakate, die den Museumsraum zu einem Ort der Entdeckungen werden lassen. Schülerinnen und Schüler können den Raum und die Bedeutung von Beuys' „Sozialer Plastik“ gemeinsam erkunden und damit auch zu aktuellen gesellschaftsbezogenen Fragen und persönlichen Standpunkten Erkenntnisse gewinnen. Den erweiterten Kunstbegriff sowie das darauf basierende Bild eines freien und gleichzeitig Verantwortung tragenden Menschen soll den Schülerinnen und Schülern vermittelt werden.

ZUM BEISPIEL

- Fett, Filz, Honig, Kupfer und Jod: Bedeutung und Symbolik von Materialien
- Von Beuys lernen: Selbständiges Erarbeiten einzelner Schlüsselwerke mit anschließender Präsentation der Ergebnisse
- Mit anschließendem „Labor“ im Werkraum

SKULPTUR IM RAUM

Zu den Grundlagen plastischen Arbeitens gehört die Auseinandersetzung mit Körpern, Flächen, Linien sowie mit Materialien und ihren Eigenschaften. In der vergleichenden Betrachtung der Skulpturen werden der Prozess der Materialbearbeitung und Formfindung sowie elementare Aspekte wie Gewicht, Volumen, Gliederung bis hin zur Positionierung der Skulpturen im Raum nachvollziehbar.

ZUM BEISPIEL

- Lustige Gestalten: Wir erkunden die Balance, die Wirkung und den Herstellungsprozess der Bronzeskulpturen von Max Ernst.
- Mit der Kunstkarteikarte selbständig verschiedene Skulpturen erarbeiten und anschließend die Ergebnisse präsentieren und diskutieren.
- Ich bin die Skulptur! Wir stellen starre Skulpturen aus Holz und scheinbar zerfließende Skulpturen aus Kunststoff nach.

ARCHITEKTUR ERLEBEN – EIN HAUS FUER DIE KUNST

Räume erleben, beschreiben und charakterisieren – im Mittelpunkt steht das vom Architekten Axel Schultes entworfene und 1992 fertiggestellte Gebäude des Kunstmuseum Bonn. Ein Museum soll einerseits die Kunstwerke bergen und Räume der Ruhe und Konzentration schaffen, andererseits möchte es Besucherinnen und Besucher zu einem intensiven und lebendigen Dialog mit der Kunst einladen. Mit Hilfe unterschiedlicher Materialien und Arbeitsblätter sollen Räume, deren Funktionen und Wirkungen erfahren, vermessen, untersucht und charakterisiert werden.

ZUM BEISPIEL

- Raumpläne lesen, vergleichen und analysieren
- Erkundung der zahlreichen Treppenformen inner- und außerhalb des Museumsgebäudes

DRUCK MACHEN!

Spiegelverkehrt arbeiten, Entwürfe vervielfältigen, sich von jedem Abzug wieder neu überraschen lassen! Viele Themen im Museum lassen sich auch druckgrafisch umsetzen. Zudem birgt die Grafische Sammlung des Kunstmuseums eine Fülle an Beispielen für verschiedene Drucktechniken. Die Werkräume bieten die Möglichkeit, Hoch- und Tiefdruckverfahren zu erproben.

ZUM BEISPIEL

- Styrenedruck oder Kaltnadelradierung
- Mischtechniken: experimentelles Arbeiten mit Drucktechniken, mit Collage, Frottage und Dekalkomanie
- Linolschnitt, Holzschnitt, Kaltnadelradierung und Ätzzradierung: Druckgrafische Techniken erkennen

ABITUR IN DER GYMNASIALEN OBERSTUFE

*... subjektorientierte Bildzugänge ... werkbezogene
Form- und Strukturanalysen ...*

WIR BIETEN WORKSHOPS ZU THEMEN WIE

- Natur- und Menschenbilder in der Kunst
- Porträt und Selbstporträt
- Mensch und Natur im Werk von Joseph Beuys

WEITERBILDUNG FUER LEHRERINNEN UND LEHRER

Wenn Sie als Kollegium eine Fortbildung zu bestimmten Themen, künstlerischen Techniken, museumspädagogischen Methoden, zum Bonner Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler oder zu ausgewählten Wechselausstellungen planen, sprechen wir gerne Ihre individuellen Wünsche mit Ihnen ab. Die Veranstaltungen beinhalten auch Anregungen für die bildnerisch-praktische Arbeit im Unterricht.

KOSTEN PRO GRUPPE

- 50,00 Euro (60 Minuten)
- 60,00 Euro (90 Minuten)
- 70,00 Euro (120 Minuten)
- zzgl. 10,00 Euro/Gruppe Materialgebühr bei einem Workshop, der auch die praktische Arbeit im Werkraum einschließt.

→ Der Eintritt ist kostenlos.

KONTINUITÄT DURCH KOOPERATIONEN

DAS BONNER MUSEUMSCURRICULUM FÜR GRUNDSCHÜLERINNEN UND GRUNDSCHÜLER

Im Mittelpunkt dieses vom Kunstmuseum Bonn entwickelten, bundesweit beachteten Projekts für insgesamt vier Museumsbesuche in vier Jahrgängen stehen Methodenvielfalt, handlungsorientiertes Arbeiten sowie die „Kompetenz Museumsbesuch“. Hierfür nutzen wir ein umfangreiches Repertoire an didaktischen Materialien und bieten den teilnehmenden Schulen Materialien für die Vor- und Nachbereitung im Unterricht. Das „Basiscurriculum“ mit Berücksichtigung des Lehrplans für NRW wird mittlerweile von insgesamt sieben Bonner Museen genutzt und versteht sich als ein Beitrag zur kulturellen Bildung für alle Kinder. Das „Bonner Museumscurriculum“ ist eingetragen als *Bildungspartner NRW – Museum und Schule*.



→ Eine Broschüre mit ausführlichen Informationen finden Sie unter:
www.kunstmuseum-bonn.de > Bildung > Schule

KOOPERATIONEN MIT WEITERFÜHRENDEN SCHULEN UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DES SCHULINTERNEN LEHRPLANS

Für jahrgangsbezogene Themen Ihres schulinternen Curriculums bieten wir den Input aus dem Museum. Das selbständige Arbeiten der Schüler und Schülerinnen vor den originalen Kunstwerken, das Recherchieren und Präsentieren stehen im Vordergrund. Hierfür stellen wir Materialien zur Verfügung.

Möchten Sie mit uns langfristige Kooperationen für einzelne Jahrgänge eingehen? Zum Beispiel zu

- Druckgrafische Techniken anhand originaler Grafiken erkennen
- Tiefdruck: Praktische Erprobung
- Museumsarchitektur
- Skulptur: Volumen Material Raum
- Joseph Beuys: Der erweiterte Kunstbegriff

→ Weitere Themen und Kooperationsmöglichkeiten sprechen wir gerne individuell mit Ihnen ab.

INFORMATIONEN

STAENDIGE SAMMLUNG UND WECHSEL- AUSSTELLUNGEN

→ August Macke und die Rheinischen Expressionisten

→ Zeitgenössische internationale Kunst

→ Schwerpunkt: Deutsche Kunst nach 1945

→ Joseph Beuys: Die Multiples

→ Fotografie und Videokunst

→ Jährlich findet eine Ausstellung für Kinder und Jugendliche statt

ANGEBOTE

→ Museumsworkshop mit handlungsorientierten Schwerpunkten und Methoden (60 oder 90 Minuten)

→ Museumsworkshop mit anschließender bildnerisch-praktischer Arbeit in den Werkräumen (90 oder 120 Minuten)

→ Museumsgespräche zu Themen der Abiturprüfung für das Fach Kunst

→ Projektwochen und Schulkurse

→ Workshops für die OGS sowie Ferienveranstaltungen

→ Langfristige Kooperationen auch unter Berücksichtigung Ihrer schulinternen Curricula

→ Vier aufeinander aufbauende Workshops im Rahmen des *Bonner Museumscurriculum für Grundschülerinnen und Grundschüler*

→ Fächerübergreifende Angebote für den Deutsch-, Fremdsprachen-, Geschichts- und Religionsunterricht

→ Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für Lehrerinnen und Lehrer

→ Sind Sie schon in unserem Verteiler für Fortbildungen, Veranstaltungsprogramme und Wechselausstellungen?
Kontakt: bildung.vermittlung@bonn.de

MUSEUMSPAEDAGOGISCHE BETREUUNG VON SCHULKLASSEN

KOSTEN PRO SCHÜLERIN UND SCHÜLER

- 2,50 Euro (60 Minuten)
- 3,00 Euro (90 Minuten)
- 3,50 Euro (120 Minuten)
- zzgl. 10,00 Euro/Gruppe Materialgebühr bei einem Workshop, der auch die bildnerisch-praktische Arbeit im Werkraum einschließt.

→ Der Eintritt ins Museum ist für Schulklassen frei.

→ Auch für Schulklassen, die ohne gebuchte Veranstaltung das Museum besuchen, ist eine Anmeldung erforderlich.

KOSTENERSTATTUNG FÜR MUSEUMSBESUCHE

Kindern aus Familien mit Bedarf steht für die Erstattung der Fahrt- und Museumskosten ein Spendenfonds der Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG und der Heinz-Dörks-Stiftung zur Verfügung.

→ Informationen erhalten Sie im Schulamt der Stadt Bonn:

Frau Wirges
T 0228 77-4369
karin.wirges@bonn.de

KONTAKT UND ANMELDUNG

BILDUNG UND VERMITTLUNG

Dr. Sabina Leßmann

T 0228 77-6224

sabina.lessmann@bonn.de

Wybke Wiechell M.A.

T 0228 77-6227

wybke.wiechell@bonn.de

ANMELDUNG UND TERMINVEREINBARUNG

T 0228 77-6230

F 0228 77-6220

bildung.vermittlung@bonn.de



KUNSTMUSEUM BONN

Museumsmeile

Friedrich-Ebert-Allee 2

53113 Bonn

T 0228 77-6260

kunstmuseum@bonn.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr

Mittwoch 11-21 Uhr

Veranstaltungen mit Schulklassen ab 10 Uhr

Aktuelle Informationen finden Sie auch unter:

www.kunstmuseum-bonn.de

© Kunstmuseum Bonn, 2012

FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.